



The Capitalisation of War  
Military Entrepreneurs in the late  
Middle Ages and the Early Modern Period  
International Conference



# Die Kapitalisierung des Krieges

# Kriegsunternehmer in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Internationale Konferenz, Berlin  
18. bis 20. März 2009  
Deutsches Historisches Museum

Konzeption: Matthias Meinhardt und Markus Meumann  
in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin,  
dem Arbeitskreis Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit e.V. und der Professur für  
die Geschichte des Mittelalters der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.  
Gefördert von der Gerda Henkel Stiftung.

# Die Kapitalisierung des Krieges Kriegsunternehmer in Spätmittelalter und Früher Neuzeit

Internationale Konferenz, Berlin,  
18. bis 20. März 2009  
Deutsches Historisches Museum

in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Museum Berlin,  
dem Arbeitskreis Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit e.V.  
und der Professur für die Geschichte des Mittelalters der  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.  
Gefördert von der Gerda Henkel Stiftung.

In gegenwärtigen Konflikten wird bei der Vorbereitung und Durchführung von Kriegshandlungen immer häufiger auf privatunternehmerische Dienstleistungen zurückgegriffen. Das Vertrauen in die Vorzüge privater Unternehmertätigkeit wird auf diesem Gebiet jedoch fast immer – anders als in parallelen Debatten, wie etwa jenen um Sozialreformen – nicht als Inbegriff von Modernisierung und Effizienz steigender Rationalität gedeutet, sondern eher als Rückfall in einen überwunden geglaubten Zustand. Offensichtlich gehören Gewalt und Krieg zu den letzten Feldern, auf denen staatliche Kontrolle und Organisation nach wie vor als modern gelten, privatunternehmerische Betätigung hingegen als vor- oder unmodern. Dabei wirkt offensichtlich nach, dass man die Ausbildung moderner Staatlichkeit meist als positiv zu bewertenden Prozess der Rationalisierung und Zivilisierung gedeutet hat.

Die Konferenz blickt also auf die historischen Wurzeln eines höchst aktuellen Phänomens, wenn sie die Verbindung kriegerischen und unternehmerischen Handelns in Spätmittelalter und Frühneuzeit zu ihrem Thema wählt. Das Kriegsunternehmertum wird dabei als eine langlebige, Raum und Epochen übergreifende Erscheinung betrachtet, die sich keineswegs ohne Weiteres in eine ebenso weit verbreitete wie simplifizierende Vorstellung einer linearen militärgeschichtlichen Entwicklung von „mittelalterlichen Gefolgschaftsheeren“ zu „frühstaatlichen Dienst- und Berufsheeren“ einfügen lässt. Vielmehr gilt es erst noch zu klären, ob und inwieweit man das Kriegsunternehmertum tatsächlich in den Kontext idealtypischer Modernisierungs- und Staatsbildungsvorstellungen einbinden kann. Dafür ist zu untersuchen, unter welchen politischen, sozialen, technologischen und ökonomischen Bedingungen es entstehen, sich etablieren und entfalten, sodann aber auch wieder an Bedeutung verlieren konnte - ohne freilich je ganz verschwunden zu sein.

Für die systematische Annäherung an das Thema soll der Begriff der Kapitalisierung in einem weiten Bedeutungsspektrum fruchtbar gemacht werden. Darunter werden zunächst materielle und personelle Ressourcen wie Geld, Waffen, technisches Gerät, Versorgungsmittel, Raum, Tiere und Menschen verstanden. Aber auch Kompetenzen lassen sich kapitalisieren, beispielsweise strategische Erfahrungen, taktische Fähigkeiten oder technische Kenntnisse. Doch nicht nur um materielle Profite geht es. So lassen sich aus kriegsunternehmerischem Handeln Prestige und politischer Einfluss gewinnen, also soziales Kapital bilden; sogar konkrete Herrschaft kann auf diesem Weg erreicht, abgesichert oder vermehrt werden. Kurzum: Jede Ressource, die der Kriegführung notwendig oder nützlich ist, lässt sich unternehmerisch einsetzen, wodurch der Krieg insgesamt eine umfassende Kapitalisierung erfährt.

# The Capitalisation of War Military Entrepreneurs in the late Middle Ages and the Early Modern Period

International Conference, Berlin,  
18 – 20 March 2009  
Deutsches Historisches Museum

in cooperation with the Deutsches Historisches Museum,  
Arbeitskreis Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit e.V.,  
and the Chair of Medieval History, University of Halle-Wittenberg.  
Funded by the Gerda Henkel Stiftung.

In today's military conflicts there is an increasing recourse to private sector services for the preparation and conduct of military operations. It is revealing that in any discussion on this topic trust in the advantages of private enterprise is for once not interpreted as the embodiment of modernisation and efficiency of increased rationality – in contrast to parallel discussions, like those on social reform – but is seen as a relapse into an earlier, more primitive state. Apparently, violence and war are among the last areas where government control and organisation are still regarded as modern, whereas private (enterprise) involvement is considered pre-modern or obsolete. This view is influenced by the mainly positive interpretation of the formation of modern statehood as a process of rationalisation and civilisation.

In focussing on the relationship between military and entrepreneurial activity in the Later Middle Ages and Early Modern period the symposium is looking at the historic roots of a very current phenomenon. Military entrepreneurship appears as an enduring aspect of war, spanning geographies and epochs, a situation that does not fit into the widespread and simplifying view of a linear progression in military history from medieval feudal army to the standing armies of the emerging state. It remains an open question whether and to what extent military entrepreneurship can be integrated into the context of ideal-typical concepts of modernisation and the formation of the state. To attempt an answer it is necessary to investigate the political, social, technological and economic conditions under which military entrepreneurship developed, established itself and prospered, as well as later diminished in importance - without ever completely disappearing.

In order to facilitate a systematic approach to the topic the symposium employs the concept of capitalisation of war. This initially includes material and human resources, such as money, weapons, technical apparatus, supplies, space, animals and people. Competencies, too, can be capitalised, such as strategic experience, tactical skills or technical knowledge. Moreover, this capitalisation is not confined to obtaining material gains. Military entrepreneurship can generate prestige and political influence, that is to say social capital; even actual authority can be achieved, secured or strengthened in this way. In short, every resource, which is necessary or useful in warfare, can be entrepreneurially deployed, resulting in a comprehensive capitalisation of war.



Abb. Vorderseite und rechts: Paulus Moreelse, Bildnis Herzog Christians d. J. von Braunschweig-Lüneburg. Öl auf Leinwand, um 1620 © Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig – Kunstmuseum des Landes Niedersachsen

## PROGRAMM

### MITTWOCH, 18.03.2009

#### 18.00 Uhr

Grußwort von Dr. Hans Martin Hinz,  
Mitglied der Geschäftsleitung des  
Deutschen Historischen Museums

Dietrich Erben  
Vom Capitano zum Strategen. Über den  
repräsentativen Status des Feldherrn in der  
Denkmalkultur der Renaissance

### DONNERSTAG, 19.03.2009

#### 9.30 Uhr

Grußwort von Prof. Dr. Ralf Pröve,  
Vorsitzender des Arbeitskreises Militär und  
Gesellschaft in der Frühen Neuzeit e. V.

Matthias Meinhardt  
Begrüßung und Einführung

#### 10.00 Uhr

SEKTION I: MÄRKTE, RESSOURCEN, FINANZEN  
Moderation: Jörg Rogge

Heinrich Lang  
Das Geschäft mit der Gewalt. Gewaltmärkte am  
Beispiel der italienischen Condottieri zwischen  
1350 und 1550

Stefanie Rütter  
Reichsstädte als Kriegsunternehmer? Ratsherren,  
Bürger und Büchsenmeister als Profiteure der  
süddeutschen Städtekriege (1376-1390)

11.30 Uhr Kaffeepause

#### 12.00 Uhr

Steffen Leins  
Das Prager Münzkonsortium von 1622/23.  
Möglichkeiten und Grenzen privater  
Kriegsfinanzierung durch eine  
»Kapitalgesellschaft« im 17. Jahrhundert

Christoph Rass  
Freibeuter als Kriegsunternehmer:  
Geschäftsmodelle privatisierter Seekriegsführung

13.30 Uhr Mittagspause

#### 15.00 Uhr

SEKTION II: PROFILE, CHANCEN, RISIKEN  
Moderation: Bernhard R. Kroener

William Caferro  
Petraarch's War and the Meaning of  
Florentine Military Wages (1349-1350)

Uwe Tresp  
Private Kriegsbeteiligung zwischen Recht und  
Risiko: Der Fall Nickel Pflug von Knauthain  
(1450/1477)

16.30 Uhr Kaffeepause

#### 17.00 Uhr

Brian Sandberg  
»Diligently Assembling a Great Number of My  
Friends«: Military Entrepreneurs and Personal  
Armies in the French Wars of Religion, 1562-1629

Guy Rowlands  
Serving Another Sovereign: Foreign Forces  
in French Pay under Louis XIV

Thomas Kossert  
Krieg für Land und Lehen? Tilly und der  
»Casus Brunsvicensis«

### FREITAG, 20.03.2009

#### 9.30 Uhr

SEKTION III: DARSTELLUNGEN,  
WAHRNEHMUNGEN, DEUTUNGEN  
Moderation: Stephan Selzer

Niklas Konzen  
»Vir tam strenuus tamque bellicosus« –  
Selbstverständnis, Fremdwahrnehmung und  
Legendarisierung des Hans von Reuchberg  
(ca. 1410-1464)

Nathalie Büsser  
»Herr General«, »Frau Generalin« und ihre  
Kinder – neue Zugänge zum Soldgeschäft als  
erbliches Verwandtschaftsunternehmen

11.00 Uhr Kaffeepause

#### 11.30 Uhr

Reinhard Baumann  
Georg von Frundsberg: beansprucht,  
heroisiert, missbraucht

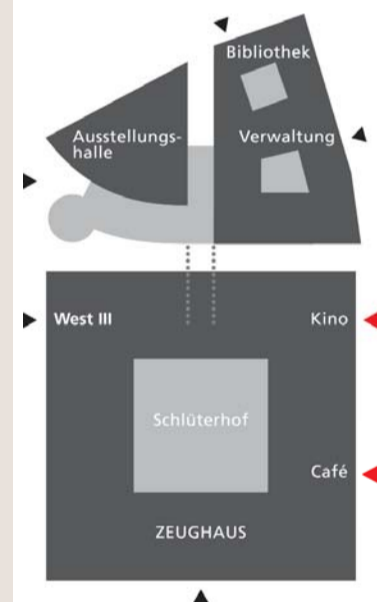
Marian Füssel  
Händler und Krieger? Robert Clive, die  
East India Company und die Kapitalisierung  
des Siebenjährigen Krieges in Indien

#### 13.00 Uhr

Markus Meumann  
Schlusskommentar  
mit anschließender Aussprache

#### 14.00 Uhr

Tagungsende



#### Wissenschaftliche Leitung

Dr. Matthias Meinhardt  
Institut für Geschichte der Martin-Luther-Universität  
Halle-Wittenberg  
06099 Halle · Tel.: (+49 345) 5524305  
matthias.meinhardt@geschichte.uni-halle.de

Dr. Markus Meumann  
Interdisziplinäres Zentrum für die  
Erforschung der Europäischen Aufklärung  
06099 Halle · Tel.: (+49 345) 5521785  
markus.meumann@izea.uni-halle.de

#### Organisation und Anmeldung

Angéla DeGroot  
Deutsches Historisches Museum  
Unter den Linden 2 · 10117 Berlin  
Tel.: (+49 30) 20 30 4-151 · Fax: (+49 30) 20 30 4-152  
tagungsbuero@dhm.de

#### Veranstaltungsort

Deutsches Historisches Museum · Zeughauskino  
Unter den Linden 2 · 10117 Berlin

#### Verkehrsverbindungen

U6 Französische Straße oder Friedrichstraße  
U2 Hausvogteiplatz  
S-Bahn Friedrichstraße oder Hackescher Markt  
Busse 100, 200, TXL bis Staatsoper

#### Parkmöglichkeiten

Tiefgarage unter dem Bebelplatz, Einfahrt Behrenstraße  
Parkhaus Dorotheenstraße, City-Quartier Dom Aquarée,  
Einfahrt Spandauer Straße



GERDA HENKEL STIFTUNG